



Rettungsflüge mit dem Hubschrauber

Neuer Vertrag zwischen Sozialversicherung und
Flugrettungsbetreibern bringt Kostensicherheit für
Unfallopfer



Private Versicherungen für Hubschraubertransporte

Nach aktuellen Erhebungen verfügt die Mehrzahl jener Personen, die in Ihrer Freizeit sportliche oder touristische Unternehmungen im unwegsamen Gebirge betreiben, über eine entsprechende private Unfallversicherung.

Dennoch kann nicht oft genug auf die Notwendigkeit einer Absicherung hingewiesen werden.

Die Gesetzgebung, die Rechtsprechung, die Zahler im System (Länder, Sozialversicherung) sowie die Flugrettungsbetreiber sind einer Meinung: Wer sich diesem allgemein bekannten Risiko aussetzt, soll entweder eine der günstig angebotenen Versicherungen abschließen, oder bewusst darauf verzichten und die Verantwortung für eine etwaige Kostenübernahme im Unglücksfall selbst tragen.

Empfohlen wird jedenfalls der Abschluss einer privaten Versicherung, die Hubschrauberbergungen mit umfasst. Gedeckt werden solche Kosten von Versicherungen bei Automobilclubs, Kreditkartenunternehmen, privaten Unfallversicherungen oder Vereinsmitgliedschaften.

Bei Privatversicherungen richtet sich die Höhe der Prämie nach dem individuellen Risiko und kann auf Anfrage beim jeweiligen Versicherungsunternehmen berechnet werden.

Bei Kreditkartenunternehmen gilt meist die zusätzliche Bedingung, dass die Karte in einem Zeitraum vor dem Unfall zur Zahlung verwendet wurde. Die Deckung beläuft sich dafür auf die tatsächlichen Kosten des Einsatzes/der Bergung, es gibt keine Begrenzung.

Die höchste Deckung bieten Mitgliedschaften bei alpinen Vereinen (z.B. Alpenverein oder TVN Naturfreunde) bzw. dem österreichischen Skiverband (ÖSV). Eine günstige Versicherung bietet die österreichische Bergrettung, die auch im Vergleich eine hohe Deckung aufweist. Für den durchschnittlichen Wintersportler ist diese vergleichsweise günstige Versicherung um 22 Euro pro Jahr ausreichend. Extremsportler wie Tourengeltern, die sich auch der Gefahr von Lawinenabgängen aussetzen, ist eine höhere Deckungssumme zu empfehlen.

Da die Kosten einer kompletten Bergungsaktion (Vermisstensuche durch einen Hubschrauber des BMI und Wärmebildkamera, Suchstaffeln mit Lawinenstangen und Suchhunden, Seilbergung mit dem Notarzt-Hubschrauber, usw.) in manchen Fällen EUR 22.000,-- überschreiten können, bieten private Versicherungsunternehmen für diese Risiken spezielle Unfallversicherungen an. Nähere Informationen erhalten Sie z.B. bei Ihrem Versicherungsmakler.